

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 87.

Düsseldorf, Samstag den 2. November 1872.

Steckbriefe.

2728. 1949. Der wegen Verdachts des Diebstahls im wiederholten Rückfalle zur Untersuchung gezogene nachstehend signalisirte Tagelöhner Anton Noette gen. Kesse, gebürtig aus Erwitte, zuletzt in Münster wohnhaft ist vom Hause flüchtig geworden. Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden deshalb ersucht, auf denselben Acht zu haben und ihn im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Münster, den 16. October 1872.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Signalement: Religion, katholisch; Größe, 5 Fuß 9 Zoll; Stirn, gewölbt; Augen, grau; Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Gesichtsbildung, oval; Gestalt, schlant; Alter, 32 Jahr; Haare, hellblond; Augenbrauen, hellblond; Nase, etwas dick; Zähne, gesund; Kinn, oval; Gesichtsfarbe, blaß; besondere Kennzeichen, keine.

2729. 1958. Der Wilhelm Marcus hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch Entfernung entzogen, weshalb alle Polizeibehörden ersucht werden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorführen zu lassen.

Duisburg, den 18. October 1872.

Königl. Kreisgericht.

Signalement: Familienname, Marcus; Vorname, Wilhelm; Geburtsort, Amsterdam; Aufenthaltsort, früher Duisburg, jetzt unbekannt; Religion, evangelisch; Alter, 51 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, braun; Stirn, rund; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Zähne, vollständig; Kinn, bedeckt; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel; Sprache, deutsch und plattdeutsch; Besondere Kennzeichen, keine.

2730. 1964. Die Ehefrau Maurer Joseph Stahl von hier hat sich der Vollstreckung der ihr durch Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 15. Juni dieses Jahres wegen gewerbmäßiger Unzucht auferlegten Gefängnißstrafe von drei Wochen entzogen.

Wir ersuchen daher alle Civil-Behörden, auf die p. Stahl zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und hierher vorführen event. die bezeichnete Strafe gegen dieselbe vollstrecken zu lassen.

Essen, den 14. October 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

2731. 1965. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Jugendpolizeigerichts vom 8. Juni 1872 ist der Privat-schreiber Heinrich Robert Schmitz, 28 Jahre alt, geboren zu Reichlingen, wohnhaft zu Eberfeld, Auer-

straße 55 wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche verurtheilt worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können, indem sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist. Es wird ersucht, denselben event. mir oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Eberfeld, den 15. October 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 1 Meter 11 Centimeter; Haare, dunkelbraun; Stirn, hoch; Augenbrauen, braun; Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, Vollbart; Kinn, oval; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, unterseht; besondere Kennzeichen, keine.

2732. 1966. Gegen Friedrich Frielinghaus 43 Jahre alt, Landwirter, geboren und wohnend in Barmen, ist Vorführungsbefehl wegen Diebstahls erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Eberfeld, den 15. October 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 2"; Haare, dunkelblond; Stirn, niedrig; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, gewöhnlich; Mund, breit; Zähne, gesund; Kinn und Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel; besondere Kennzeichen, keine.

2733. 1967. Gegen den Schuhmacher August Bergmann, 40 Jahre alt, geboren zu Lemgo im Fürstenthum Lippe-Deimold, wohnhaft hier in der Mühlenstraße ist Vorführungsbefehl wegen Wechsel-fälschung erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Eberfeld, den 15. October 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 4"; Haare und Augenbrauen, blond; Stirn, gewöhnlich; Augen, grau; Nase, breit; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Bart, rother Schnurr- und Badenbart; Kinn, rasirt; Kinn, spitz; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schwächlich; besondere Kennzeichen keine.

2734. 1968. Der hier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Friedrich Gertenger, Dach-deckergeselle, geboren zu Odenkirchen und zuletzt in Dülken wohnhaft, ist flüchtig.

Derfelbe ist 26 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, runde Stirn, dunkelblonde Augenbrauen, schwarze Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Kinn, runde Gesichtsbildung, frische Gesichtsfarbe und ist von gefeilter Gestalt.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, den p. Genenger im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 22. October 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

2735. 1955. Der diesseits am 19. Dezember 1858 gegen den Tagelöhner Wilhelm Büstenhoven aus Düsseldorf erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 17. October 1872.

Für den Ober-Procurator: Rieth.

2736. 1969. Der von uns am 25. November 1871 erlassene Steckbrief wider den Tischlergesellen Gottlieb Hermann Kaschner aus Danzig wird als erledigt zurückgenommen.

Münster, den 19. October 1872.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

2737. 1970. Der unterm 11. Juli 1871 gegen den Schneider Ferdinand Bleichert aus Düsseldorf erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 19. October 1872.

Der Oberprocurator.

F. d. Der Staats-Procurator: Rieth.

2738. 1971. Der von mir unterm 5. April 1872 wider den Fuhrknecht Christian Hoffmann aus Klosterhumbd erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung erledigt.

Bonn, den 21. October 1872.

Der Ober-Procurator. von Ammon.

2739. 1972. Der von mir unterm 10. September d. J. wider den gewerblosen Peter Meurer aus Rauschendorf im Siegfriede erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung erledigt.

Bonn, den 21. October 1872.

Der Ober-Procurator. von Ammon.

Verkäufe und Licitationen.

2740. 2008. Auf Ansehen der zu Gräfrath bei Solingen wohnenden Eheleute Kaufmann Albert Picard und Emilie geborene vom Stein in ihrer Eigenschaft als Erben und Rechtsnachfolger der zu besagtem Gräfrath bei Lebzeiten wohnenden ursprünglichen Gläubigerin, Rentnerin Wittve Carl vom Stein, Franziska geborene Schnigler, extrahirende Hypothekargläubiger; sollen die gegen den königlichen Gerichtsschreiber Ignaz Verbeeck zu Bermelskirchen, in seiner Eigenschaft als Curator des durch Urtheil des königlichen Landgerichtes zu Elberfeld vom 10. Juni 1872 für erblos erklärten Nachlasses des zu Sipringhausermühle, Bürgermeisterei Bermelskirchen, verstorbenen Müllers und Bäckers Friedrich Levy, Hypothekar-Schuldner, mit-

telst Verfügung der hiesigen Gerichtsstelle vom 14. September 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien am Freitag den 7. Februar 1873 Nachmittags 3 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Gemeindehause hieselbst öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Immobilien, gelegen zu Sipringhausermühle, in der Gemeinde Oberhonschaft, Bürgermeisterei Bermelskirchen, im Kreise Bennes, Regierungsbezirk Düsseldorf, und eingetragen unter Artikel Nummer 245 der Parzellarmutterrolle der Gemeinde Oberhonschaft Bermelskirchen, als:

1. Flur 6, Nr. 338, am Eckber., Wiese, 75 Are 46 Meter, neben Johann Daniel Lindscheid zu Kobelsberg und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot der Extrahenten 20 Thaler.

2. Flur 7, Nr. 9, „auf'm Scheidt“, Holzung, 9 Are 14 Meter, neben Richard Schmitz zu Süppelbach und Johann Wilhelm Levertuß zu Sipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

3. Flur 7, Nr. 58, „am Mühlenberg“ Holzung, 19 Are 53 Meter, neben vorgenanntem Johann Wilhelm Levertuß und August Kautenbach zu Sipringhausen. Erstgebot 10 Thlr.

4. Flur 7, Nr. 60, daselbst, Holzung, 17 Are 79 Meter, neben genanntem August Kautenbach und eigenem Grunde. Erstgebot 10 Thlr.

5. Flur 7, Nr. 61, daselbst, Holzung, 48 Are 84 Meter, neben eigenem Grunde und Wittve Gustav vom Stein zu Sipringhausen. Erstgebot 15 Thlr.

6. Flur 7, Nr. 84, „im alten Hagen“, Holzung, 11 Are 2 Meter, neben Heinrich Ludwig Teschemacher zu Barmen und Johann Klee zu Well. Erstgebot 5 Thlr.

7. Flur 7, Nr. 304, „im Wehrholz“, Holzung, 49 Are 22 Meter, neben Johann Wilhelm Silberkuß zu Well und genanntem Teschemacher. Erstgebot 10 Thlr.

8. Flur 8, Nr. 446, „im Schlebruch“, Holzung, 39 Are 72 Meter, neben der Gemeinde Dorshonschaft und eigenem Grunde. Erstgebot 10 Thlr.

9. Flur 8, Nr. 449, daselbst, Holzung, 54 Are, 88 Meter, neben Johann Friedrich Jörgens zu Buchholzen und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot 15 Thlr.

10. Flur 8, Nr. 452, daselbst, Holzung, 36 Are 62 Meter, neben Wittve Gustav vom Stein und Friedrich Wilhelm Förster zu Sipringhausen. Erstgebot 10 Thlr.

11. Flur 8, Nr. 483, „in den rauhen Hülßen“, Holzung 1 Hektare 50 Are 51 Meter, neben Peter Jörgens zu Süppelbach und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot 20 Thlr.

12. Flur 8, Nr. 485, daselbst, Holzung, 9 Are 29 Meter, neben F. W. Günter zu Süppelbach und genanntem Peter Jörgens. Erstgebot 5 Thlr.

13. Flur 8, Nr. 494, daselbst, Holzung, 31 Are

69 Meter, neben einem Wege und Carl Mäurer zu Eipringhausen. Erstgebot 10 Thlr.

14. Flur 8, Nr. 495, „auf'm großen Feld“, Hofraum, 12 Acre, 64 Meter, neben einem Wege und eigenem Grunde. Erstgebot 20 Thlr.

15. Flur 8, Nr. 496 daselbst, Ackerland, 86 Acre 98 Meter, neben eigenem Grunde und Wittve Gustav vom Stein zu Eipringhausen. Erstgebot 15 Thlr.

16. Flur 8, Nr. 567, „am Mühlenteich“, Wiese, 12 Acre 61 Meter, neben genannter Wittve vom Stein und Johann Wilhelm Levertus zu Eipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

17. Flur 8, Nr. 574, „am Mühlenteich-Wiese“, Wiese, 6 Acre 72 Meter, neben eigenem Grunde und Richard Veder zu Eipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

18. Flur 8, Nr. 575, daselbst, Wiese, 15 Acre 52 Meter, neben dem Bache und eigenem Grunde. Erstgebot 20 Thlr.

19. Flur 8, Nr. 576, daselbst, Hofraum, 13 Acre 5 Meter, neben eigenem Grunde, dem Bache und einem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

20. Flur 8, Nr. 579, daselbst, Wiese 18 Acre 87 Meter, neben Peter Jörgens zu Süppelbach und eigenem Grunde. Erstgebot 5 Thlr.

21. Flur 8, Nr. 584, daselbst, Ackerland, 49 Acre 53 Meter, neben P. W. Günter zu Süppelbach und Friedr. Wilh. Förster zu Eipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

Nebst den auf den sub. Nro. 14 und 19 vorbezeichneten Parzellen aufstehenden Gebäulichkeiten, eingetragen unter Nro. 207 der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Oberhonschaft, als:

A. Dem mit der Hausnummer 217 bezeichneten, 12 Schritte langen und 11 Schritte breiten, in Fachwerk aufgeführten, mit blauen Pfannen gedeckten, mit 2 Schornsteinen versehenen, an dem Wege von Eipringhausen nach Wermelskirchen gelegenen zweistöckigen Wohnhause. Dasselbe hat westlich eine Hausthüre, 4 Doppelfenster, 4 Speicherfenster nebst Speicherluke mit Doppelthüre, nördlich 6 Doppelfenster und 2 kleine Fenster, südlich 5 Doppelfenster und östlich im Siebel 2 Fenster. Das Wohnhaus ist westlich ganz, südlich theilweise und östlich nur im Siebel mit Brettern bekleidet, nördlich mit Kalk verputzt. An der Ostseite ist die circa 10 Schritte lange und 6 Schritte breite Mahlmühle, die „Eipringhauser-Mühle“ genannt, angebaut. Dieselbe hat 2 für je Korn und Weizen eingerichtete Mahlgänge; südlich befindet sich 1 Fenster, 1 Eingangsthüre und 1 ober-schlägiges Wasserrad, östlich 4 Fenster und 6 Fensteröffnungen mit Speicherluke; nördlich ist 1 Eingangsthüre und 1 Fenster. Dieselbe ist südlich mit Brettern bekleidet, nördlich und östlich mit Kalk verputzt. An der Ostseite der Mühle befindet sich die Badstube. Letztere ist ungefähr 6 Schritte lang und 5 Schritte breit und mit Brettern bekleidet, hat nördlich und südlich je 1 Fenster und östlich 3 kleine Fenster. Erst-

gebot 100 Thaler.

B. Dem circa 20 Schritte langen und 7 Schritte breiten, Stallung und Scheune bildenden Gebäude. Dasselbe ist theils in Lehmfachwerk aufgeführt, theils mit Brettern bekleidet und unter Strohdach aufgeführt, westlich und östlich sowie südlich befinden sich Eingangsthüren. An der Ostseite ist ein Abtritt angebaut. Erstgebot 20 Thaler.

C. Dem ungefähr 9 Schritte langen und 7 Schritte breiten Holzschuppen. Derselbe ist in Holz aufgeführt, mit Pfannen gedeckt und mit Brettern bekleidet. An der Südseite befindet sich die Eingangsthüre. Erstgebot 5 Thaler.

Das Wohnhaus wird angeblich miethweise bewohnt: 1. von der Wittve Friedrich Levy; 2. dem Tagelöhner Christian Selbach; 3. dem Müller und Bäcker Hermann Levy, welcher auch angeblich die sämtlichen vorbezeichneten Realitäten benützt.

Gesamterstgebot 350 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Steuer-Auszug, wonach von den Immobilien für das Jahr 1872 an Grund- und Gebäudesteuern zusammen 4 Thlr. 18 Sgr. 4 Pfg. zu entrichten sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hiersebst zur Einsicht offen.

Wermelskirchen, den 4. Oktober 1872.

Der commissarische Friedensrichter.
Gerichts-Assessor Steger.

Für die Richtigkeit des Auszuges, welcher den Extrahenten Eheleute Albert Picard, Kaufmann und Emilie geb. vom Stein zu Gräfrath auf deren Anstehen hiermit erteilt wird.

Der Hülfss-Gerichtsschreiber: Küpper.

2741. 1792. Auf den Antrag des zu Dorfbroich, Gemeinde Rheydt wohnenden Färbers Friedrich Wilhelm Essers, extrahirenden Gläubigers, sollen folgende gegen dessen Schuldner, die Erben und Rechtsnachfolger des zu Rheydt verlebten Kaufmannes Wilhelm Heinrich Mühlen, nämlich:

1. dessen Wittve Anna Maria geb. Essers, zu Rheydt wohnend, diese gleichzeitig Selbstschuldnerin; 2. Ernst Mühlen, Kaufmann zu Rheydt wohnend; 3. Heinrich Wilhelm Mühlen, Kaufmann daselbst wohnend; 4. den daselbst wohnenden Kaufmann August Forstmann für sich und als Vater und Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Friederica geb. Mühlen erzeugten, noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Helena Forstmann, worüber der genannte Ernst Mühlen Nebenvormund ist, durch Verfügung hiesiger Stelle vom 6. d. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, am **Freitag, den 10. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des kgl. Friedensgerichtes hiersebst für das Erstgebot des Extrahenten öffentlich zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich: Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen

Namens, Landkreis Glabbach, an der Hauptstraße (Cöln-Benloer Bezirksstraße) neben Hobirt und Buchhüter gelegenes Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Nebengebäude und Garten, Alles in einem Zusammenhange, mit Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster unter Artikel 846, Flur 3, Nr. 2049/685, 2059/685, 2057/685, zur Gesamtgröße von 131 Ruthen oder 18 Are 58 Meter. Erstgebot 500 Thlr.

Das Wohnhaus ist zweistödig, massiv in Stein erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat straßenwärts einen Thoreingang mit grünangestrichenem Thor, unten 4, oben 5 Fenster, hofwärts unten 4, oben 5 Fenster. Rechts und links am Hofe angebaut befinden sich die in Ziegeln aufgeführten, mit Ziegeln gedeckten zweistödigen Nebengebäude; hieran stößt der Garten; das Ganze wird miethweise benutzt von dem Kaufmann Charles.

Die Grund- resp. Gebäudesteuer pro 1872 beträgt 9 Thlr. 3 Sgr. Kataster- und Steuer-Auszug sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Odenkirchen, den 27. September 1872.

Der Friedensrichter: gez. Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug

Der Gerichtsschreiber: Schweizer.

2712. 1721. Auf Ansehen des Johann Ferdinand Schlotter, frühern Hammer Schmiedes, jetzt Detonom zu Gildenwerth, Gemeinde Remscheid, in eigenem Namen und als Cessionar der Eheleute Musterzeichner Carl Arnold Arns und Franziska geb. Hüß, zu Remscheid, gemäß einer vor Notar Bahle zu Remscheid am 21. Dezember 1856 gethätigten Cessions-Urkunde, Gläubigers, gegen die Eheleute Winkelferter Peter Wilhelm Steffens und Wilhelmine Alwine, geb. Beuler, zu Reinsbagen, Gemeinde Remscheid, Solidar-Schuldner, sollen **Donnerstag, den 9. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst, die nachbenannten, durch Verfügung vom 17. August 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Reinsbagen, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, Kreis Lennep gelegenen, und in der Barzellar-Mutterrolle der Gemeinde Remscheid unter Artikel 1370 eingetragenen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Hofraum zu Reinsbagen, groß 21 Ruthen 80 Fuß oder 3 Are 9 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 646/243, begrenzt von Friedr. Wilhelm Engels, Karl Gustav Plate und Gustav Rathbagen, mit aufstehendem, der Nr. 41 bezeichneten zweistödigen Wohnhause; dasselbe ist in Holzschwert aufgeführt, mit rothen Pfannen gedeckt, hat 2 gewölbte Keller, und einen von Ziegelsteinen erbauten Schornstein; an der südlichen Längenseite ist eine Eingangsthür und 6 Fenster

im Erdgeschosse und 3 Fenster in der ersten Etage; an der westlichen Giebelseite sind oben 3 Fenster; an der nördlichen Seite ist ebenfalls 1 Haus-Thür und unten 4 Fenster; an der östlichen Seite sind unten 3 Fenster und oben 3 Fenster und ist an dieser Seite unter dem Hause 1 Stall mit 1 Thür; die Südseite des Hauses ist mit Schiefer bekleidet, die andern 3 Seiten sind mit Kalk verputzt; bewohnt wird das Haus vom Subhastaten Steffens und angeblich miethweise von den Tagelöhnern August Fischer, Daniel Brochhaus, Friedrich Gastrop, Paul Müller und August Steffens. Erstgebot 200 Thlr.

2. Garten daselbst, groß 21 Ruthen oder 2 Are 98 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 260, begrenzt von Franz und Hermann Bihn und von einem Wege. Erstgebot 5 Thlr.
3. Garten, Samnergarten, groß 30 Ruthen 60 Fuß 4 Are 34 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 194, begrenzt von David Schmidt und Robert Arns. Erstgebot 6 Thlr.
4. Hof und Hausgarten bei Reinsbagen, groß 134 Ruthen 80 Fuß oder 19 Are 12 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 281, begrenzt von Karl Schumacher und Ferdinand Bihn, mit aufstehendem, der Nr. 41 a. bezeichneten, in Holzschwert aufgeführten, mit rothen Pfannen gedeckten Stalle und Scheune; das Gebäude ist zusammenhängend und etwa 18 Fuß lang und 14 Fuß breit; der Stall ist mit Kalk verputzt, hat 1 Thür an der Westseite und 1 Thür an der Nordseite; die Scheune ist mit Brettern bekleidet und befindet sich 1 Thüre an der westlichen Seite derselben. Erstgebot 50 Thlr.
5. Garten daselbst, 43 Ruthen 80 Fuß oder 6 Are 21 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 295, begrenzt von den Subhastaten und Carl Richard Groot. Erstgebot 10 Thlr.
6. Ackerland, der Kamp, groß 2 Morgen 9 Ruthen 30 Fuß, oder 52 Are 39 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 304, begrenzt von den Subhastaten und Karl Schumacher. Erstgebot 34 Thaler.
7. Holzung, die alte Aderaut, groß 2 Morg. 9 Ruth. oder 52 Are 34 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 392, begrenzt von Wittwe Josua Koch und Ernst Plate. Erstgebot 15 Thlr.
8. Wiese, Bankwiesen, groß 27 Ruth. 30 Fuß oder 3 Are 86 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 411, begrenzt von den Subhastaten und Wilhelm Noll. Erstgebot 5 Thlr.
9. Ackerland Neuland, groß 171 Ruthen oder 24 Are 26 Quadrat-Meter, Flur 9, Grundstücksnummer 338, begrenzt von Ernst Plate und Friedrich Wilhelm Schumacher. Erstgebot 20 Thaler.
10. Holzung, Schimmelbusch, groß 1 Morgen 162 Ruth. oder 48 Are 51 Quadrat-Meter, Flur 10, Grundstücksnummer 149, begrenzt von Gustav Rath-

- hagen und Caspar Wittkopp. Erstgebot 12 Thlr.
11. Wiese, Schaulthepen, groß 116 Ruthen 30 Fuß oder 16 Acre 50 Quadrat-Meter, Flur 10, Grundstücksnummer 166, begrenzt von dem vorigen Kattbogen und Ferdinand Hoppe. Erstgebot 23 Thlr.
 12. Holzung, auf der Schault, groß 3 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß oder 88 Acre 6 Quadrat-Meter, Flur 10, Grundstücksnummer 200, begrenzt von Ferdinand Blyn und Ernst Plate. Erstgebot 20 Thaler.

Gesamt-Erstgebot 400 Thlr.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 eine Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. zu zahlen ist, liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Dieses Patent ist in der durch die Subhastations-Ordnung vorgeschriebenen Form bekannt zu machen.

Meusel, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter: Meulenbergh.

Für gleichlautende, dem Extrahenten erteilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

2743. 1714. Auf Betreiben des zu Geldern wohnenden Abraham Cain, früher Kaufmann, jetzt Banquier, welcher bezüglich der durch Kaufvertrag, errichtet vor Notar Warlimont in Geldern am 24. April 1871, Seitens des zu Bernum, Bürgermeisterei Sevelen wohnenden Ackerers Jacob Klings als Verkäufers an den Kaufmann Moses Goldstein in Höfgen und den Ackerer Jacob Bosch in Wachten-dont, diese beiden als Ankäufer, verkauften hierunter näher bezeichneten Immobilien ein Uebergebot gemacht hat, — und auf Grund Urtheils des Königl. Landgerichtes in Cleve vom 22. November 1871, sollen am **Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr**, im Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, folgende Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bernum und Nieufert, Kreises Geldern, bildend den Ackerhof, genannt „Jüttenhof“, und zwar:

I. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bernum:

1. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1160, Flurabtheilung „Poullikerhey“ Holzung, groß 1 Hectar 94 Aren 81 Meter, begrenzt von Gemeindegeweg und Joseph Schetters;
2. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1161, Flurabtheilung „Poullikerhey“, Holzung, groß 19 Aren 1 Meter, begrenzt wie vor;
3. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1162 Ackerland, groß 38 Aren 18 Meter, begrenzt wie vor;
4. Flur S, Parzelle 128, Flurabtheilung „Sürksfeld“, Ackerland, 64 Aren 33 Meter, begrenzt von Tillmann Geners, Gottfried Dymanns, Gemeindegeweg und Peter Botten;

5. Flur S, Parzelle 131 Ackerland, groß 1 Hectar 65 Aren und Holzung, groß 35 Aren 53 Meter, begrenzt von Gemeindegeweg und Theodor Hils;
6. Flur V, Parzelle 279, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, Ackerland, groß 1 Hectar 35 Aren 89 Met., begrenzt von Michael Kooper, Gottfried Dymanns Catharina van Sabanes und Gemeindegeweg;
7. Flur W, Parzelle 121, Anhang 13, ^{126/18}, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, Ackerland, groß 32 Aren 55 Meter, begrenzt wie vor;
8. Flur W, Parzelle 140 Anhang 13, 20, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, begrenzt wie vor, groß 2 Aren 98 Meter;
9. Flur W, Parzelle 141 Anhang 2, 5, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 76 Aren 94 Met., begrenzt wie vor;
10. Flur W, Parzelle 148, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 58 Aren 30 Meter, begrenzt wie vor; Nr. 8, 9 und 10 ebenfalls Ackerland;
11. Flur W, Parzelle ^{368/161}, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, Hofraum und Hausgarten, groß 25 Aren 12 Meter.

Auf dieser Parzelle sind die Gebäulichkeiten des sogenannten „Jüttenhofes“ aufgeführt. Dieselben bestehen aus:

A. dem Wohnhause, Hausnummer 42.

Das Wohnhaus ist massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach erbaut und hat nur ein Erdgesch. Nach der Ostseite befindet sich die Frontseite desselben, welche die Hausthüre, 5 Fenster und 1 vergittertes Kellerfenster trägt. Südlich hat dasselbe 2 Giebelenster und 1 vergittertes Kellerloch. An der Nordseite sind 2 Glasfenster und 2 Giebelenster. Das Wohnhaus hat 2 Schornsteine. Westlich an das Wohnhaus angebaut ist:

B. die Stallung.

Dieselbe hat nördlich 2 Glasfenster, 2 Fensteröffnungen und 2 Einfahrtsthore, westlich, wo sie theilweise in Fachwerk und Ziegelsteinen gebaut ist, 1 Thür und 1 Fensteröffnung und endlich südlich 6 Fenster und 1 Thür. Die Stallung hat 1 Schornstein und ist mit der bereits erwähnten Ausnahme massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach erbaut. Westlich von der Stallung liegt:

C. die Scheune.

Dieselbe hat an der Ostseite 2 Fenster und 1 Thür, südlich 1 Einfahrtsthor und nach derselben Seite eine in Ziegelsteinen unter Ziegeldach aufgeführte Remise; nach der Nordseite ist ebenfalls 1 Einfahrtsthor und eine gleichfalls in Ziegelsteinfachwerk unter Ziegeldach aufgeführte Remise. Die Scheune ist massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach aufgeführt, mit Ausnahme der nördlichen Wand, welche in Lehmfachwerk gebaut ist. Die zuletzt erwähnte Remise hat nördlich 1 Thür.

D. Ein Schoppen,

liegt nördlich von der Stallung. Er ist von Ziegelsteinfachwerk unter Ziegeldach erbaut. Südlich hat

derselbe 1 Remise und 1 Thür, östlich 1 Fenster. Westlich von dem Schuppen liegt

E. Der Kartoffelkeller.

Derselbe ist in Ziegelsteinen unter Ziegeldach erbaut und zeigt an der Westseite 1 Eingangsthür. Westlich von dem Wohnhause liegt

F. Das Bachhaus,

welches massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach aufgeführt ist. Dasselbe hat nördlich die Fronte mit 1 Thür und 2 Fensteröffnungen und westlich 1 Fensteröffnung. Es trägt 1 Schornstein. Zwischen Wohnhaus, Kartoffelkeller und Bachhaus liegt der Baumgarten. Das ganze Gehöft liegt an einem nach dem Dorfe Hartefeld führenden Gemeindegeweg. Die Parzelle ist begrenzt von Merbed und einem Gemeindegeweg ohne besonderen Namen;

12. Flur W, Parzelle ^{364/151}, Weide, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 21 Aren 38 Meter, begrenzt wie vor;
13. Flur W, Parzelle 152 Weide, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 10 Aren 40 Met., begrenzt wie vor;
14. Flur W, Parzelle 154, Holzung, Flurabtheilung „Boullikerhey“, groß 57 Aren 11 Meter, begrenzt durch einen Gemeindegeweg und Gottfried Dymanns;
15. Flur W, Parzelle 156, Wiese, Flurabtheilung „Boullikerhey“, groß 24 Aren 60 Meter, begrenzt von Schuldner Klings und Merbed;
16. Flur W, Parzelle 157, Anhang 5, 1186, Holzung, Flurabtheilung „Boullikerhey“, groß 2 Hectaren 15 Aren 51 Met., begrenzt von Schuldner Klings und Johann Soesters;
17. Flur W, 157, Anhang 5, 1188, Holzung, Flurabtheilung „Boullikerhey“, groß 1 Hectar 75 Aren 63 Meter, begrenzt wie vor;
18. Flur W, Parzelle O, 210, Anhang 5, 1187, Holzung, Flurabtheilung „Boullikerhey“, groß 6 Aren 80 Meter, begrenzt wie vor;
19. Flur Y, Parzelle 238, Flurabtheilung „Goor“, Wiese, groß 66 Aren 10 Meter, begrenzt von der Chaussee von Geldern nach Sevelen und Smitmanns.

11. Immobilien gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Nieukerk.

1. Flur C, Parzelle 140, Flurabtheilung „Schulenhud“, Wiese, groß 18 Aren 50 Meter, begrenzt durch die Niers, Gemeinde-Eigenthum und Minten.
2. Flur P, Nr. 273 der Parzelle, Flurabtheilung „Benmenbruch“, Wiese, groß 23 Aren 90 Meter, begrenzt durch Gemeindegeweg, Witthoff und den Landwehrbach;

Die in der Gemeinde Bernum gelegenen Immobilien sind im Kataster auf den Namen des Schuldners Jacob Klings, Aderer zu Bernum, die in der Gemeinde Nieukerk auf den Namen des Gerhard Klings zu Bernum verzeichnet. Die Gebäulichkeiten werden von dem Schuldner Jacob Klings und dessen Familie, seinem Bruder Gerhard und seinem Vater Heinrich Klings bewohnt

und benutzt; die Ackerländereien von denselben bewirthschaftet. — Auf dem Hofe befindet sich angeblich im Wohnhause eine Brennerlei mit Utensilien und Geräthschaften.

Die von diesen Realitäten für das laufende Jahr zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 17 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Der in der eingangsgedachten Kaufurkunde vom 24. April 1871 und in der Erklärung der beiden Ankäufer p. Goldstein und p. Bosh bezüglich der Purgation angegebene Kaufpreis beträgt 7500 Thlr. mit Zinsen hiervon zu $4\frac{1}{2}$ Prozent vom 11. November 1870 an, ausmachend bis zum 22. September 1871, — dem Tage des erfolgten Uebergebotes — 291 Thlr. 16 Sgr. 10 Pfg., und das Uebergebot des Abraham Cain $\frac{1}{10}$ hiervon oder 779 Thlr. 4 Sgr. 8 $\frac{1}{2}$ Pfg., so daß das bei der Versteigerung als Erstgebot dienende Angebot des Extrahenten die Summe von 8570 Thlr. 21 Sgr. 6 $\frac{1}{2}$ Pfg. umfaßt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle bezüglich der vorbeschriebenen Immobilien, die Veräußerungsurkunde vom 24. April 1871, ferner die Erklärung der mehrgenannten beiden Ankäufer in Betreff des Purgationsverfahrens vom 17. August 1871, sowie die Erklärung des Hypothekargläubigers Abraham Cain bezüglich des Uebergebotes vom 22. September 1871, desgleichen endlich der diesem Verfahren zu Grunde liegende Antrag des Letzteren vom heutigen Tage, liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen. Gegenwärtiges Patent soll in gesetzlicher Weise bekannt gemacht werden.

Gegeben zu Geldern, am 6. September 1872.

Der Friedensrichter gez.: von Raesfeld.

Für gleichlautenden, dem zu Geldern wohnenden Abraham Cain auf Verlangen erteilten Auszug:

Geldern, den 7. September 1872.

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

2714. 2009. Das im Hypothekenbuche von Feldmarl Duisburg Vol IV. fol. 97 auf den Namen der Ehefrau Maurermeister Heinrich Wilhelm Glaser, Christine geb. Ringeler zu Duisburg eingetragene Grundstück Katastral-Gemeinde Duisburg Flur IV. Parzelle Nr. 311 vermessen zur Größe von 8 Ar 94 \square Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **13. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $17\frac{5}{100}$ Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht einge-

tragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 15. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. October 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

2715. 2010. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Polizeigerichte zu Düsseldorf, sind folgende Personen:

- 1.) Ferdinand Stülzel, Reservist von der Infanterie-Ersatz-Reserve, nunmehr Landwehrmann, 27 Jahre alt, Schlosser, gebürtig und zuletzt wohnhaft in Bempelfort.
- 2.) Johann Baptist Woringen, Reservist in der Reserve des V. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53, 26 Jahre alt, Bildhauer, gebürtig und zuletzt wohnhaft zu Düsseldorf.
- 3.) Albert Frank, Landwehr-Infanterist, Vicesfeldwebel, 34 Jahre alt, Quisbesitzer, gebürtig aus Coblenz, zuletzt wohnhaft in Düsseldorf, sämtlich gegenwärtig ohne bekannten Wohnort, durch Acte des Gerichtsvollziehers Hartmann hier selbst vom 16. October cr. vorgeladen worden, am **Donnerstag, den 19. Dezember 1872**, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Düsseldorf im Justizgebäude daselbst zu erscheinen, um über die Beschuldigung

als beurlaubte Reservisten resp. als Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 23. October 1872.

Für den Ober-Procurator: Rieth.

2716. 2013. Die hiernach bezeichnete Person, nämlich: Johann Albert Enkel, früher Ackerer und zu Dhünn wohnhaft, jetzt vernehmlich Kellner, deren gegenwärtiger Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Wermelskirchen von **Donnerstag, den 6. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„als Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 25. October 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

2717. 2023. Die Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Kirchhoff, Marie geb. von der Weypen zu Duisburg hat gegen ihren Ehemann Wilhelm Kirchhoff früher Schuhmacher zu Duisburg, unter der Angabe, daß letzterer im Januar 1869 die hiesigen Lande verlassen und sie ohne weitere Nach-

richt zurückgelassen habe, wegen bösslicher Verlassung auf Ehecheidung geklagt.

Der Schuhmacher Wilhelm Kirchhoff, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist wird daher aufgefordert, in dem am **18. Februar 1873**, Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Audienz-Zimmer anstehenden Termine zu erscheinen und die Klage zu beantworten, widrigenfalls angenommen wird, daß er die Angaben seiner Ehefrau als richtig einräume und das Band der Ehe getrennt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Duisburg, den 22. October 1872.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

2718. 2011. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu M.-Gladbach, ist der Herman Leisch, Schreiber geboren zu Gollnow, Kreis Mangard, zuletzt zu M.-Gladbach wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Act des Gerichtsvollziehers Sommer zu M.-Gladbach vom 19. October c. vorgeladen worden, am **Samstag den 21. Dezember 1872**, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu M.-Gladbach zu erscheinen, um über die Beschuldigung: „als Wehrmann der Landwehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.“ (§. 360 Nr. 3 des Str.-G.-B. für das deutsche Reich) das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 24. October 1872.

Für den Ober-Procurator: Rieth.

2719. 2020. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Landgerichte zu Cleve ist der Johann Schommer, 46 Jahre alt, Händler, geboren zu Dreis, Kreis Wittlich zuletzt zu Niedertail wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Kayser zu Cleve vom 26. d. M. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Zuchtpolizeigerichts zu Cleve von **Donnerstag den 9. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„Im Jahre 1872 im Inlande umherziehend, ohne Legitimationschein, unter Mitführung zweier Begleiterinnen und mit Umgehung der zu entrichtenden Gewerbesteuer, Handel mit irdenen Waaren betreiben zu haben;“ — §§. 55, 62, 148⁷, 149⁶ der Gew.-Ord. vom 21. Juni 1869 und Gesetz vom 30. Mai 1820.

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 28. October 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

Bekanntmachungen.

2750. 1919. Die am 24. Juni 1873 zur Erledigung kommende hiesige Bürgermeister-Stelle, verbunden mit einem jährlichen, pensionsfähigen Gehalte von 1200 Thlr. und 900 Thlr. Bureaukosten soll durch Wahl der Stadtverordneten-Versammlung wieder be-

legt werden.

Es ist hier außerdem ein Stadtsecretair angestellt, der auf Kosten der Gemeinde besoldet ist.

Bewerber um dieses Amt wollen ihre befalligen Anmeldungen unter Befügung eines *curriculi vitae* nebst etwaigen Attesten, spätestens bis zum 20. November d. J. dem Unterzeichneten einschicken.

Biersen, den 14. October 1872.

Der erste Beigeordnete: M. J. Lüpß.

2751. 2011.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung der für das Jahr 1873 erforderlichen



Werkstattsmaterialien und Utensilien

als: Kupfer, Zinn, Zink, Antimonium, Blei, Bleche, Stahl, Stab- und Eisen, Eisenguß, Draht, Schrauben, Nägel, Nieten, Material- und Farbe-Waaren, Pflamentier-, Leder-, Manufaktur- und Seiler-Waaren, Gummi-Fabrikate, Glas, Holzbohlen, Bürsten, Pinsel, Stuhlrohr und sonstige kleine Geräthe und Werkzeuge, in Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf **Sonnabend, den 16. November 1872**, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Bureau des Unterzeichneten in Frankfurt a. D. anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt, versiegelt und mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung von Werkstattsmaterialien

versehen, eingereicht sein müssen. Die Submissions-Bedingungen, die Bedarfs-Nachweisung, Proben und Zeichnungen liegen in den Wochentagen im Central-Bureau der Königlichen Direction zu Berlin und hier zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen und Copien der Zeichnungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. D., den 28. October 1872.

Der Königliche Ober-Maschinenmeister H. Guß.

2752. 2025. Die Eheleute Fabrikarbeiter Peter Wilhelm van Heek und Elisabeth geborene Jansen zu Alteneßen haben durch gerichtlichen Act vom 15. October 1872 die unter ihnen bestehende Gemeinschaft der Güter, aufgehoben und fortan mit getrennten Gütern nach den Bestimmungen des A.-L.-R. leben zu wollen erklärt.

Essen, den 21. October 1872.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung

2753. 2017. Für die 9. und 10. Klasse der Mädchenschule der hiesigen katholischen St. Petrus-Gemeinde werden 2 geprüfte Lehrerinnen gesucht. Mit diesen Stellen wird außer freier Dienstwohnung, ein jährliches Gehalt von 270 Thalern verbunden. Anmeldungen wolle man bis zum 24. November c. bei den 2c. Schulvorstände einreichen.

Essen, 29. October 1872.

Der Pfarrer: Weising.

2754. 2003. Am 7. d. Mts ist zu Orsoy im Rheine die Leiche eines unbekanntem Mannes von etwa 36—40 Jahren gelandet. Dieselbe hatte eine Größe von 5 Fuß 4—5 Zoll, war von schlanker Statur, hatte blonde Haare und ein längliches Gesicht. Die Verwesung war bereits so stark vorangeschritten, daß eine weitere Personenbeschreibung nicht mehr erfolgen konnte. Bekleidet war dieselbe mit einem leinenen Faltenhemde ohne Zeichen, einer Weste von grauem Tuche, einem Rocke von dunklem geripptem Tuche, einem Ueberzieher von dunkelblauem Tuche mit Hornknöpfen, einer Hose von schwarzem Tuche, einem Paar langen Stiefeln, einem Paar rothen Strümpfen und einem wollenen braungestreiften Shawl.

Ich ersuche Jeden, der über die Person Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung davon zu machen.

Cleve, den 24. October 1872.

Der Ober-Procurator: Büß.

2755. 2004. Am 11. October 1872 ist bei Hittorf die Leiche eines bis jetzt unbekanntem anscheinend ertrunkenen Mannes im Rheine aufgefunden worden.

Derselbe war etwa 50 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mit graumelirtem Kopfhaar und mehr bräunlichem Vollbart, ziemlich großem Mund und fehlerhaften Zähnen.

Die Kleidung bestand in einem schwarzen Rocke, grauer Hose, graumelirter Weste mit zwei Reihen Knöpfen, röthlichem carrirten Halstuch und leinenem Hemde gez. H. C., in der Tasche fand sich ein blau-leinener Beutel mit mehreren Thalern vor.

Es wird um baldgefällige Auskunft über die Persönlichkeit des Verunglückten ersucht.

Düsseldorf, den 24. October 1872.

Für den Ober-Procurator: Nietz.

2756. 1997. Alle Behörden und Privatpersonen ersuche ich ergebenst um baldige Mittheilung über die Identität einer hierunter näher beschriebenen weiblichen Leiche, welche am 15. October 1872 bei Himmelgeist im Rheine aufgefunden worden ist.

Die Unbekannte war anscheinend 40—45 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mit langem schwarzem etwas graumelirtem Haar, einige Zähne fehlen.

Bekleidet war die Leiche mit einem schwarzen Orleanskleide, zwei weißen Unterröcken, leinenem Hemde, Brusttuch, Halskragen, weißbaumwollenen Strümpfen und Schnürstiefeln. Die weißen Kleidungsstücke, welche auf dem Bürgermeisteramte zu Beirath eingesehen werden können, gezeichnet I. F. 11, zum Theil aber auch I. F. ober I. F. 24.

Ferner wurden bei ihr zwei Ringe, ein Marien-scapulier, eine silberne Marienmedaille und in eine Hand geklemmt ein Rosenkranz mit metallnem Kreuzifix gefunden.

Düsseldorf, den 20. October 1872.

Der Oberprocurator: Nietz.